

11. Oktober 2018
Laudatio – Ausstellungseröffnung „naturwelten“
im Gleis 7, Worms
mit Arbeiten von Alan Hagen

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kunstinteressierte, liebe Gäste, ich begrüße sie recht herzlich zur Ausstellungseröffnung „naturwelten“ mit Arbeiten von Alan Hagen und freue mich, dass Sie zu uns gefunden haben.

Ich begrüße Frau Weber von der Wormser Zeitung

Und ich begrüße Sie Frau Hagen – vormals Alan Hagen. Schön, dass sie mit ihren überwiegend leuchtend bunten Arbeiten die Flure vom Gleis 7 gestalten.

Liebe Gäste, einige von Ihnen wissen bereits, dass die Verantwortlichen des Caritasverbandes Worms e.V. schon bei der Konzeption des Psychosozialen Zentrums hier in der Renzstraße die Entscheidung und die technischen Vorbereitungen getroffen haben, Künstlern und Kunstschaffenden mit Ausstellungen eine Plattform zu bieten.

Wir sind uns einig, eine sehr gelungene und inzwischen etablierte Idee.

Bei der Gestaltung des Ausstellungsprogramms liegt der Schwerpunkt darauf, eine gewisse Bandbreite zu zeigen um ein möglichst breites Publikum anzusprechen.

Die Entscheidung über eingehende Bewerbungen trifft der sogenannte künstlerische Beirat. In den Diskussion innerhalb dieses Beirates wird deutlich dass einerseits das inzwischen erreichte Niveau beibehalten werden soll, gleichzeitig ist es ein Anliegen – orientiert an den Aufgaben des Psychosozialen Zentrums – auch Ausstellungen zu präsentieren, die als Chance verstanden werden dürfen, um eine Entwicklung zu unterstützen.

In Worms aufgewachsen und lebend startete Anna Hagen nach der Schule eine Ausbildung zur Erzieherin mit Schwerpunkt „Waldorfpädagogik“, die nicht abgeschlossen werden konnte.

Aus privaten Gründen folgte eine Pause, die irgendwann irgendwie gefüllt werden wollte. So entstand im November 2014 die Idee zum Malen und wurde spontan umgesetzt. Alan Hagen kaufte sich am Vorabend eines langen

Wochenendes ein Zeichenbuch zur Orientierung, Papier und Stifte und verbrachte damit die ansonsten eher tristen Tage.

Waren die Bilder anfänglich schwarz-weiß noch abgezeichnet, entwickelte sich im Laufe der Zeit Eigenes und auch in Farbe. Alan Hagen hat ausprobiert, experimentiert und sich herangetastet ein Blatt Papier so einzuteilen und mit Gestaltung auszufüllen, dass seine Bilder Aussage erlangten. Aus diesem Prozess heraus entstand auch der Mut, aus seiner Geschichte rund um einen kleinen, strahlend leuchtenden Fisch, der sich neugierig in nicht gekannte Regionen wagt und dank friedlicher Lösungen, Angstfrei zurückkehrt ein Kinderbuch mit dem Titel „Agathe Anglerfisch“ zu entwickeln, das verlegt wurde und im Buchhandel zu erwerben ist. Frau Hagen hat heute Abend welche mitgebracht.

Ist Agathe eher eine zurückhaltend brave Figur, setzt Hagen in seinem zweiten Kinderbuch mit Babette dem Einhornfisch charakterlich eine forsche, witzig freche „Pipi Langstrumpf der Meere“ um. Sie braucht den Austausch mit Freunden um zu lernen, im Umgang mit anderen ein wenig vorsichtiger zu werden.

Und mit dem neuesten Projekt unter dem Titel „Hubert findet einen Freund“ verlässt er das Wasser und erzählt die Geschichte eines Pilzes aus dem Wald, der sich als gefühlter Außenseiter einsam auf den Weg macht um letztlich mit Gleichgesinnten glücklich zu werden.

Für diese Arbeiten wurden vorwiegend Polychromes Buntstifte verwendet, die besonders hochwertig pigmentiert sind und dadurch für besondere Brillanz, Strahlkraft und Farbtiefe sorgen.

Neben diesen Buch-Illustrationen werden aus einer Reihe besonderer Wormser Bäume drei Arbeiten in Bleistift gezeigt. Hier im Zwischengang sehen sie die sehr aufwändigen und beim Malen viel Geduld abfordernden Bilder, von denen Hagen zwei mit Gedicht versehen hat. Man darf auf die Fortsetzung dieser Folge gespannt sein.

Komplettiert wird die Ausstellung durch Mandalas.

Hierbei verwendet Hagen sogenannte Copics, hochwertige Marker auf Alkoholbasis, die durch ihre Qualität und Konstruktion ermöglichen, grenzüberschreitend zu arbeiten und sich somit für verschiedene Techniken einsetzen lassen.

Mit diesen farbintensiven Stiften entstanden Arbeiten, die den Besucher entdecken lassen und ihn zum Eintauchen inspirieren.

Bei der Arbeit mit dem Titel „Erneuerbare Energien“, wird die Verantwortung für unseren wunderbaren Planeten thematisiert.

Vielleicht wird der diesjährige November wieder trist?

Bis 23. 11. bleiben die strahlenden, sympathischen Arbeiten hängen und mögen allen Besuchern viel Freude beim Rundgang bereiten.

Diese Freude wünsche ich Ihnen nun auch und wenn sie Fragen haben, sprechen Sie Frau Hagen an.

Mit dem herzlichen Dank an die fleißigen Helfer im Hintergrund und an den Service heute Abend hier danke ich Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Sigrid Spiegel

-freie Mitarbeiterin Caritasverband Worms e.V.–
Kulturkoordination